

Hausgesetz bewahrte Albrecht die Hohenzollernschen Besitzungen vor Zersplitterung und verhiütete Erbstreitigkeiten in der Familie der Hohenzollern.

4. Albrechts Erwerbungen. Als Albrechts Tochter Barbara, die sich mit dem Herzog von Glogau vermählt hatte, Witwe geworden war, machte ihr ein Verwandter des Herzogs das Erbe streitig. Infolgedessen kam es zum Kampfe. Albrecht siegte und erwarb Krossen, Züllichau, Sommerfeld und Bobersberg für Brandenburg.

Johann Cicero, 1486—1499.

1486—1499

1. Seine Persönlichkeit. Johann war ein Freund der Wissenschaften und zeichnete sich durch seine Fertigkeit im Gebrauch der lateinischen Sprache aus. Deshalb erhielt er nach dem berühmtesten Redner der Römer den Beinamen „Cicero“. Er beschloß, in Frankfurt a. O. eine Universität zu gründen, damit seine Untertanen nicht fremde Hochschulen zu besuchen brauchten. Doch kam der Plan erst unter seinem Sohne zur Ausführung.

2. Die Regelung der Staatseinkünfte. Obgleich Johann Cicero alle kriegerischen Verwicklungen vermied und sehr sparsam war, geriet er doch oft in Geldverlegenheit; denn seine Einnahmen waren sehr gering. Deshalb führte er in den Städten die Biersteuer ein, die schon sein Vater in Aussicht genommen hatte. Von jeder Tonne Bier mußten 12 Pfennige (nach heutigem Geldwert eine Mark) gezahlt werden, wovon 8 Pfennige in die kurfürstliche und 4 Pfennige in die Kasse der betreffenden Stadt flossen. Da der Adel und die Geistlichkeit von dieser Steuer frei blieben, waren die Städte unzufrieden. In Stendal kam es zu einem Aufruhr und zur Ermordung kurfürstlicher Beamten. Der Kurfürst bezwang aber die Stadt mit Waffengewalt und nahm ihr die städtischen Vorrechte. Die übrigen Städte gaben nun den Widerstand auf.

3. Johann Ciceros Erwerbungen und sein Tod. Seine große Sparsamkeit machte es dem Kurfürsten möglich, 1490 die Herrschaft Pössen, die früher zur Lausitz gehört hatte, zu kaufen.

Der Kurfürst starb 1499 im Alter von nur 44 Jahren. Er ist der erste Hohenzoller, der sich dauernd in Brandenburg aufhielt und auch in märkischer Erde seine letzte Ruhestätte fand.

Joachim I., Kestor, 1499—1535.

1499—1535

1. Seine Persönlichkeit. Joachim war bei dem frühzeitigen Tode seines Vaters erst 15 Jahre alt. Er besaß aber eine so ungewöhnliche Reife des Verstandes, daß er die Regierung des Landes